



Dem Wunsch unseres Kassenwartes, Herrn Stille, entsprechend, geben wir nochmals das Konto des Bergischen Vereins für Familienkunde bekannt:

Postscheckkonto Essen 67820 - 430 (BLZ 360 100 43)

Unser Richtbeitrag beträgt DM. 20,-- pro Jahr

Zahlungen für die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde nur auf Postscheckkonto 532 19 - 502 PSA K81n

-----  
Einige Mitglieder haben den Beitrag für 1982 noch nicht entrichtet. Wir bitten um baldige Begleichung.

Auch bitten wir daran zu denken, dass der Beitrag für 1983 fällig wird. Vielen Dank im Voraus für prompte Erledigung.  
-----

#### U n s e r   V e r a n s t a l t u n g s p l a n

-----  
Unsere Arbeits- und Vortragsabende finden regelmässig am 1. Dienstag eines jeden Monats um 19,30 Uhr im ENGELS-Haus in Wuppertal-Barmen statt.

im Januar 1983 fällt der Arbeitsabend aus

8. Februar 1983 Es besucht uns der 1. Vorsitzende der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde Herr Bernhard F. Lesaar und spricht über das Thema "Wo suche ich nach Veröffentlichungen über meine Familie?"

1. März 1983 Mitgliederversammlung

J. Zaeslein: "Die Bauernfamilie Zassenhaus und deren Vgwandschaft".  
Bericht des Vorstands und des Kassenwartes  
Bericht der Kassenprüfer  
Entlastung des Vorstandes  
Verschiedenes anschl. Vortrag

5. April 1983 Dr. Junkers, Leverkusen: Nutzung der von den Mormonen erstellten Mikrofilme für die Familienforschung.

3. Mai 1983 Herr Ulrich Rauchenbichler; Schloß Linnepe  
"Die bergische Bibliographie"

7. Juni 1983 Herr Michael Knieriem: "Meine Arbeit als Museumsleiter und Genealoge".

5. Juli 1983 Herr Herbert Klapp spricht über seine Forschungen

im August 1983 fällt der Arbeitsabend aus wegen der Ferien

Auch unsere Gegenwart wird einmal Geschichte sein!

von G.-A. Fülling

Sicher ist es Ihnen auch oft so ergangen, da hat man nun mit viel Mühe die Lebensdaten eines Vorfahren erforscht, aber über sein Leben und Schicksal gibt das natürlich nur sehr wenig Auskunft. Hätte dieser Vorfahr nur einmal angefangen, über sein Leben zu schreiben!

Es ist ja so, daß wir während unserer Forschung Tausende von Einzeldaten unserer Ahnen zusammentragen, aber wirkliche Tatsachen bleiben für uns für immer verborgen. Natürlich bringt der eine oder andere Akt in den Archiven etwas Licht über das Dasein unserer Vorfahren, aber dabei handelt es sich doch meistens um Kaufverträge, Testamente, Schenkungen oder Nachrichten über den Beruf oder die Ehrenämter (z.B. Kirchmeister oder Provisor) des jeweiligen Vorfahren.

Nun, wir schimpfen über die Schreibfaulheit der Vorfahren, aber es ist ja doch wohl auch so, daß wir hier mal wieder den bekannten Balken in unserem Auge übersehen! Es olte deshalb die Aufgabe eines wirklich engagierten Familienforschers sein, auch an seine Nachkommen zu denken, nicht nur im Hinblick auf die Erforschung der Ahnen, sondern im Hinblick auf das Interesse seiner eigenen Kinder und Enkel an seinem eigenen Leben.

Ein Beispiel hierzu: Vor einigen Wochen war meine 81jährige Großmutter bei uns zu Besuch. Ich habe dabei endlich die Gelegenheit ergriffen, um sie mittels Tonbandgerät über ihr Leben und das ihrer Vorfahren zu befragen. Was da alles an Interessantem ans Licht kam .... Es war kaum zu glauben! Sogar über meinen Ur-Ur-Urgroßvater konnte sie noch manches erzählen. 2-3 Stunden habe ich mich mit ihr intensiv unterhalten, unter Vorlage der Ahnentafel und der verschiedenen Stammtafeln unserer Familie. Ich höre jetzt so manchen sagen: "Ja, so alte Menschen sollten das tun, aber ich bin ja erst 30, 40, 50 Jahre alt!" Dazu kann ich nur sagen, daß mein Vater mit 52, mein Großvater mit 39 und mein Urgroßvater mit 44 Jahren starben. Wir sind nun einmal sterblich und das Leben ist nicht ungefährlicher geworden! Deshalb besser heute als morgen damit beginnen! Ich bin sehr froh darüber, daß ich noch eine Menge Tagebücher und Lebenserinnerungen der eben genannten Vorfahren besitze, sie sind neben der Bilder der Vorfahren, das Wertvollste was ich von meinen Ahnen besitze!!!

Auch wir werden eines Tages Ahnen sein. Durch das Niederschreiben des Lebensberichtes oder das Führen eines Tagebuches gewinnt man ein Stückchen der Unsterblichkeit und kann so aus seiner ganz persönlichen Sicht über Tages- und Familienergebnisse berichten. Und niemand solle hier bitte sagen, daß er nichts Interessantes zu berichten weiß!

In Japan war es bei einer Familie Tradition, daß der älteste Sohn den Lebensbericht des verstorbenen Vaters schreiben mußte. Dieser Bericht wurde dann sorgfältig in einer kleinen Schublade in einem Schrank aufbewahrt. Bis heute sind so 60 - 80 dieser kleinen Schublade zusammengelassen, das ergäbe eine lückenlose Ahnenreihe über ca. 2000 Jahre hinweg, das nenne ich ein Familienbewußtsein, das Beispiel geben kann. Werden Sie der Begründer dieser Tradition in Ihrer Familie, ihre Nachkommen werden sich Ihrer in noch größerer Dankbarkeit erinnern und sie schaffen damit ein großes wichtiges Stück Wissen über unsere Zeit, Kultur und Geschichte.

KIRCHENBÜCHER

unseres Gebietes

BARMEN (GEMARKE)

Vor der Reformation keine eigenständige evgl. Kirchengemeinde  
Oberbarmen zur Liebfrauenkirche Schwelm  
Unterbarmen zur Laurentiuskirche Elberfeld  
Nach der Reformation Oberbarmen 1695-(1695)-1702 zu ref. Schwelm  
Bstl. Teil Unterbarmen bis 1702 zu ref. Elberfeld  
1702 selbständige Gemeinde Gemarkte

EGA: T 1702-1809, MS 1717-1889 Lit.: Ad. Werth/A. Lauffs, Gesch. d. ref. Gemeinde  
Brühl: TMS 1702-1809 Gemarkte 1702-1922  
W. Rotscheidt, Gesch. d. ref. Gem. Gemarkte (1902)  
Brühl: kath. TMS 1720-1809

BEYENBURG

Bis 1678 zum märkischen Schwelm, dann nach Remlingrade.  
1863 Gemeinde gegf. (Vikariat) 1875 selbständige Gemeinde mit Teilen von Lüttringhsn.  
1895 Teile von Schwelm

luth. EGA TMS 1650-1699, 1770-1835 Lit.: Gesch. d. ev. Gemeinde Beyenburg, 1904  
Brühl: TMS 1700-1809 A. Korstik, Gesch. d. ev. luth. Gemeinde  
Remlingrade 1892

HATZFELD

SEIT 1895 SELBSTÄNDIG

LAAKEN BLOMBACHERBACH

Früher zu LÜTTRINGHAUSEN

Brühl: luth. TMS 1670- T-1833, MS -1809 und RONS DORF  
ref EGA T 1741-1769, 1810-1875  
MS 1742-1875  
Brühl: ref TMS 1770-1839 (Beyenburg)  
TMS 1789-1809

NÄCHSTBRÜCK

Bis 1877 luth. SCHWELM  
T 1707-1807  
H 1654-70, 1672-1712, 1733-1757  
S 1612-1687; 1689-1743

LANGERFELD

Vor 1765 zu lutherisch Schwelm Lit.: 100 Jahre Kirchengemeinde Langerfeld  
seit 1766 selbständig (1930)  
EGA: luth. TMS 1766-1809; 1816 ff, 1827-1874  
Brühl: TMS 1827-1874

UNTERBARMEN

Seit 1822 selbständig, vorher zu Elberfeld

Lit.: Thümmel/Schreiner/van den Bruck,  
Gesch. d. vereinigt-ev. Gem. Unterbarmen 1922

WICHLINGHAUSEN

Reformierte vor 1605 zu Elberfeld, bis 1702 Beyenburg, ab 1702 Barmen-Gemarkte.  
Lutherische kirchlich zu Schwelm, ab 1744 selbständig mit Wupperfeld (Trennung 1778).

Brühl: luth T 1744-1839 Lit.: Festschrift zur 150jähr. Jubelfeier 1894  
MS 1744-1809

WUPPERFELD

1744 mit Wichlinghausen von Schwelm  
1778 selbständig

Lit.: Witteborg, Gesch.d.ev.luth.Gemeinde  
Wupperfeld(1927)

Brühl: luth.TMS 1778-1809

Nach der Reformation bildete sich innerhalb der ref.Kirche im Jahre 1610 eine Elberfelder Klasse; zu ihr gehörten die ref.Gemeinden CROWENBERG, DÜSSEL, ELBERFELD, GRÄFRATH, GRUITEN, HEILIGENHAUS, LANGENBERG, NEVIGES, SCHÜLLER, SONNBOERN, VELBERT, WÜLFRAH.

Der luth. Düsseldorf Klasse gehörten an die luth.Gemeinden DÜSSELDORF, ELBERFELD, HEILIGENHAUS, MAASTRICHT, METTMANN; MÜLHEIM a.d.RUHR, RATINGEN, SOLINGEN, VELBERT.. 1817 kam es zur Union. Danach gehörten zur Elberfelder Kreissynode: Cronenberg ref.u luth., Düssel, Elberfeld ref.u.luth., Gernerke, Gruiton, Heiligenhaus, Langenberg ref. u.luth. Lüttringhausen (1828 zu Lonnep) Neviges, Ronsdorf ref. u.luth., Schüller, Sonnborn Unterbarmen, Velbert ref.u.luth., Wichlinghausen, Wülfrath, Wupperfeld. 1878 neue Kreisgemeinde Niederberg mit Düssel, Gruiton, Heiligenhaus, Langenberg Neviges, Schüller, Velbert, Wülfrath. - 1890 Vohwinkel neu zu Elberfeld.

CROWENBERG luth. u. ref.(gegr.1582)

1773 78 Lutheraner nach Solingen  
1784 selbständig

Lit.: Holtmanns/Herold/Cassel, Chronikder  
Bürgermeisterei Cronenberg, 1877

Brühl: luth. TMS 1784-1809

EvGA: reformT1637/39; 1709 ff.  
M 1637/40; 1709 ff.  
S 1605-1643; 1709 ff.

StAdDf: T 1649-1760 (ref)  
H 1650-1707  
S 1608-1710

Brühl: TS 1709-1809 (ref)  
H 1771-1840

Brühl: kath. TH 1792-1809  
S 1793-1809

ELBERFELD

1866 REFORMIERTE Gemeinde

Lit.: H.Kl.Hesse, Kirchenkunde der ev.-ref.  
Gemeinde Elberfeld, 1926

Brühl: ref.T 1584-1833  
M 1585-1620, 1649-1677; 1762-1809  
S 1558-1687; 1714-1809

LUTHERISCHE Gemeinde : erste Pfarrstelle 1695 Lit.: K.Pöls, Die luth.Gem.Elberfeld

Brühl luth TH 1695-1809  
S 1721-1809

Brühl: kathol.: T 1659-1810  
H 1659-1809

S 1672/5;1709; 1723-1809

Köllenhahn

SEIT 1955 selbständig

RONSDORF

Brühl: kath. TMS 1770-1809

KIRCHENBÜCHER (TEIL III)

RONSDORF (Fortsetzung)

1730 vereinzelte Reformierte nach Cronenberg  
Unstimmigkeiten durch "Zionsvater und -mutter" Elias Eller u. Anna vom Büchel

EvGA : ref. T. 1741-1769; 1810-1875  
MS 1742- 1875

Brühl: ref TMS (Jurisd. Beyenburg) 1770-1839  
" TMS 1789-1809

Lutherische Gemeinde: Erbachlöh zu Lüttringhausen (Brühl TMS 1670-1830)  
1789 selbständig

EvGA : s. Beyenburg !

Lit.: K.F. Müller/F.W. Thomas, Gesch. d. luth. Gem  
u. Schule Ronsdorf  
(1889)

SONNBORN

Reformierte Gemeinde 1539 gegründet. Lit.: zur Nieden, Gesch. d. ref. Gem. Sonnborn, 1887

Brühl : ref T 1661-1846; 1866-1875  
M 1680-1719; 1770-1875  
S 1663-1834

VOHWINKEL

Infolge wachsender Einwohnerzahl Trennung von Sonnborn.  
Seit 1890 selbständig

N I E D E R B E R G

DÜNBERG

Seit 1872 selbständig ev. Gemeinde  
vorher luth. Langenberg, ref. Neviges und Elberfeld.

DÜSSEL

SEIT 1948 REFORMIERT

Lit.: E. Kochs, Gesch. d. ref. Gem. Düssel, 1934

Brühl. ref. TMS 1636-1722 (Lücken)  
TMS 1723-1809

kath. T 1762-1897  
M 1770-1823  
S 1770-1897

Kath@FA T 1675 ff  
M 1839 ff  
S 1851 ff

GRUITEN

Um 1989 als ev. Gem. nachweisbar, seit 1675 selbständige Gemeinde (ref)  
Lit.: Fritz Breidbach, Gruitzen, Dorf an der Düssel, 1970  
Vorher betreut von Schüller, Sonnborn, Gräfath, Mettmann

Brühl: ref. TS 1675-1809  
M 1676

kath. T 1766-1810  
M 1718-1736 MS 1750-1810  
S 1718-1732

KIRCHENBÜCHER (Fortsetzung)

HEILIGENHAUS

Lit.: Buddeberg, Gesch.d.ref.Gen.Heiligenhaus  
1560 mit Velbert zur Reformation bis 1683  
1683 ref selbständig  
1714 luth "

EvGA ref TMS 1683-1740; 1770-1964

Brühl: ref TMS 1732-1810  
luth TMS 1770-1810

EvGA: luth T 1716-1733; 1770 ff  
MS 1715-1733; 1770 ff

LANGENBERG

Früher wahrscheinlich abhängig von Abtei Rellinghausen  
seit 1597 reformiert

Brühl: ref TMS 1679-1809 EvGA: TMS 1810-1964  
T 1864  
H 1864 - 1876  
S 1898

EvKIB Amt Koblenz: TMS 1810-1834

LUTHER: GEMEINDE 1715 zur märk.luth.Gemeinde  
1785 zu Neviges  
1873 wieder zur märkischen Gem.

EvKIB Amt Koblenz: luth T 1715-1872  
H 1716-1830; 1838-1875  
S 1715-1819

Brühl: luth TMS 1819-1876  
kath TS 1760-1809  
" H 1767-1809

Lit.: L.Bender, Gesch.d.vorm.Herrschaft  
Hardenberg (1879)

ArchErzKöln T 1815-1857  
H 1818-1868  
S 1819-1867

NEVIGES

Seit 1576 reformiert, lutherisch seit 1757 zu märkisch Langenberg  
seit 1785 selbständig

Brühl: kath T 1676  
H 1677 -1809  
S 1683

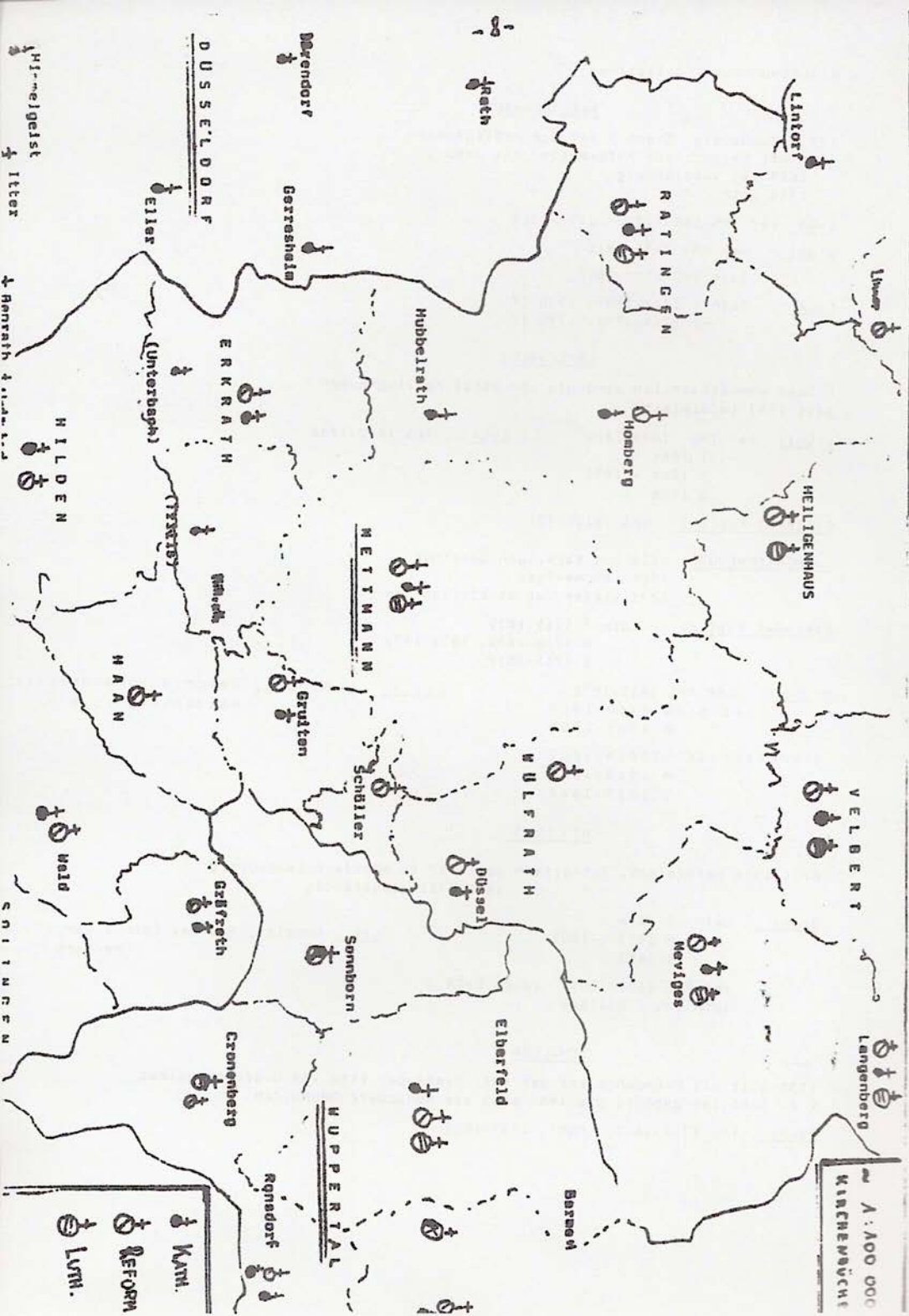
Lit.: Henrici, Aus der Gesch.d.Gem.  
Neviges

ref TMS 1633-1809 (auch EvGA)  
luth TMS 1785-1809

SCHÖLLER

1530 gilt als Gründungsjahr der ref. Gemeinde; 1550 von Gräfrath gelöst  
(Zu Schölller gehörte bis 1902 auch die Mensechaft OBGRUITEN)

Brühl: TMS 1716-1810; Konf. 1717-1802



1 : 100 000  
KIRCHENTYPEN



VELBERT

Früher Übertritt zur Reformation, konkurrierende Lutheraner und Reformierte

EvGA : luth TMS 1720-1809 /auch Brühl/

ref TMS 1770-1862

Brühl : ref T 1701-1839

M 1701-1733; MS 1751-1809

S 1701-1734;

kath T1725-29, 1740; 1770-1795

M 1728, 1769/71; 1780/1; 1797

S 1728; 1759-70; 1783-1794

Mitgeteilt von Günther Schruck

Irrtümer vorbehalten. Berichtigungen und Ergänzungen sind erwünscht.

Fortsetzungen mit Orten aus dem Düsseldorfer u. Solinger Raum sollen folgen.  
(20. Okt. 1982)MÜLFRAHBrühl : ref T 1685-1809

M 1688-1700; 1770-1809

S 1685-1700; 1702-1809

EvGA : ref T 1685-1701; 1770-1809; 1810-1964

M 1688-1700; 1770-1964

S 1685-1700; 1770-1964

EGA = Evgl. Gemeindeamt

Brühl = Personenstandsregister

EAK = Archiv Erzbistum Köln

Marianne Roth:

Wie der Name Sachsen gewandert ist

Während der Völkerwanderungszeit setzten die Angeln und ein Teil der Sachsen zur britischen Insel über und gründeten dort im SO sieben Kleine Königreiche. Die keltischen Briten drängten sie in das Hochland von Wales zurück.

Die germanische Sprache entwickelte sich in Britannien (so hieß die Insel schon unter den Römern) zur englischen Sprache. Bei uns auf dem Festland wurde die germanische Sprache zur deutschen, dänischen, schwedischen, norwegischen, flämischen und holländischen Sprache.

Angelsächsische Länder nennen wir heute die Länder der Erde, in denen die Völkersprache und Amtssprache das Englische ist. Beispiele: Großbritannien, Kanada, USA, Australien.

Kaiser Otto I. der Große aus dem sächsischen Kaiserhaus (919-936) ernannte Hermann Billung zum Herzog von Sachsen; das war im 1. Jahrtausend unserer deutschen Geschichte in etwa das Gebiet unseres heutigen Bundesstaates Niedersachsen+Westfalen. Die Grenze zwischen Franken und Sachsen verlief damals durch die heutige Stadt Wuppertal.

In Nachtkampf zwischen dem Hohenstaufen Friedrich I. Barbarossa (1152-1190) und seinem Vetter, dem Welfen Heinrich dem Löwen nahm Barbarossa schließlich dem Löwen das Herzogtum Sachsen und gab ihm nur die Familiengüter Braunschweig und Lüneburg zurück. Der Erzbischof von Köln wurde Herzog von Westfalen. Das übrige Herzogtum Sachsen gab Barbarossa an Bernhard von Askanien (von der Burg Askanien bei Aschersleben) als Lehen. Damit rückte die Bezeichnung Sachsen bis in das Gebiet westlich der Elbe und um die Saale vor. Dies wurde später die preußische Provinz Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt.

Als 1423 der Markgraf von Meissen (a.d. Elbe, nördl. v. Dresden) aus dem Hause der Wettiner (Stammburg a.d. Saale, nördl. v. Halle) Kurfürst wurde, dehnte sich der Name Sachsen bis zum Erzgebirge aus. Dieses Kurfürstentum Sachsen ist das Dreieck

Es wurde später das Königreich Sachsen und 1918 der Freistaat Sachsen.

Leipzig

Pflaun

Zittau

Kurzübersicht über die Familie CURTEN:

Die große Familie Cürten stammt ursprünglich vom Gut Cürten im Amt Steinbach. Von dort verbreitete sie sich über das ganze Bergische Land, wohl auch ins Niederrheinische und nach Holland. Da ich zweimal mit der Familie verwandt bin, möchte ich eine möglichst vollständige Stammtafel dieses bekannten Geschlechts aufstellen. Ich bitte deshalb mir alle Funde über diese Familie zu geben. Die Familie war reformiert. Die Kirchenbücher von Solingen, Sonnborn, Mettmann, Schöller und Wülfrath sind bereits bis ca. 1800 ausgeschöpft worden. Ebenso die ZBVG, MBGV, DGB und die genealogischen Zeitschriften der WGfF kommen als nächstes dran. Es folgt hier eine kurzgefasste Übersicht über die Familienzusammenhänge, für eine ausführliche Stammtafel nach dem jetzigen Stand der Forschung ist verständlicher Weise hier kein Platz. (Dü)

- 1 Adolf Cürten, x c 1483, oo auf dem Hof Neuenhaus bei Düssel ein.
- 2 Johannes, (1), x c 1513 oo auf dem Hof Voesberg bei Düssel ein.
- 3 Johannes (2) x c 1543, oo Walburg
- 4 Johannes (3), x c 1580 + v 1659, oo Leifheit,
  - Kinder: Jacob und Sophia oo Peter Lang.
- 5 Jacob (4), x 1607 + Düssel 1664, oo Grete ..., Kinder:
  - a) Margaretha oo Wilhelm in der Stripelsmühle; b) Anna oo Stefan Wetter auf der Tesche; c) Gerhard, d) Jacob, e) Leifheit, f) Johannes
- 6 Gerhard (5), x 1638 + 1703, oo Maria Kotthausen, Kinder:
  - a) Jacob, b) Wilhelm c) Petrus, d) Anthonius
- 7 Jacob (6), x 1675 + Sonnborn 1756, oo A.M. Brahm's, Kinder:
  - a) Maria oo Schmidt b) M. Marg. oo Olberts
- 8 Wilhelm (6), x 1683 + ..., oo Marg. vom Schickenberg, Kinder:
  - a) Jacob oo Elberfeld S.M. Marxloe, b) Anthon, oo C.M. Clevenhaus.
- 9 Petrus (6), x 1688 + Schöller 1770, oo A.M. Ronnenberg, Kinder:
  - a) A. Wilhelmina, oo I. J.W. Backhaus; oo II. F.P.J. Klein; b) Anna Sophia Henr. oo D. Eickel; c) Helena Charl. oo I. J.C.Th. Engels; oo II. J.A. Küper.
- 10 Anthonius (6), x 1695 + Schöller 1758 oo I. Forsthoff, Kinder:
  - a) A. Elis. oo J.P. Voßwinkel
- 11) Jacob (5), x 1644 + Düssel 1688, oo A.C. Kneip, Kinder:
  - a) M. Marg. oo P. Wimmershoff, b) Philipp Jacob, c) Jo. Cornelius.
- 12 Philipp Jacob (11), x 1673 + Wülfrath 1750, oo M.A. Neninghoff,
  - Kinder: Joh. Maria Elis, x 1715 + n. 1730.
- 13 Johannes (5), x 1650 + Sonnborn 1700, oo A.G. Schönfeld, Kinder:
  - a) Jacob, b) Joh. Wilhelm, c) Caspar, d) Johannes
- 14 Jacob (13), x 1677 + Sonnborn 1752, oo A. Bracken, Kinder:
  - a) Wilh. Christoffel.
- 15 W. Christoffel (14), x 1712 + Sonnborn 1757, oo A.G. Hagmann, Kinder:
  - a) Wilhelm, b) A. Cath., c) M. Gertrud
- 16 Joh. Wilhelm (13), x 1679 + Sonnborn 1724, oo G. aus der Fuhr, K.:
  - Peter,
- 17 Peter (16), x 1704 + Sonnborn 1770, oo A.M. Meis, Kinder:
  - a) Joh. Wilhelm, b) Johann Peter
- 18 Caspar (13), x 1682 + Solingen 1758, oo A.M. Böltgen, Kinder:
  - a) Joh. Caspar, b) Syb. Maria oo Ascheuer, c) Abraham
- 19) Abraham (18), x 1722 + ..., oo A.M. Joest, Kinder:
  - a) Anna Cath. oo von Au, b) Joh. Wilhelm oo C. Fluß, c) Abraham oo H. Schwartz, d) Helena oo I. Schaaß
- 20 Johannes (13), x 1684 + ..., oo S. im Druvendahl, Töchter:
  - a) Maria Marg, oo J.W. Bracken b) Maria oo H. vom Ufer

Unverheiratete Kinder, von denen keine Sterbedaten bekannt wurden, sind nicht genannt. Zu dieser Familie gehörte auch der bekannte Pfarrer von Elberfeld, Petrus Cürtenius, dessen Nachfahren nach Holland auswanderten. Hinweise an:

Alexander Fölling  
5 SCHÜLLEN-CHRIGS  
Hochhaus: Straße 7

## Die Familie (von) Bernsau

von Johannes C. Zasslein

Der Artikel verarbeitete eine Zusammenfassung meines Vortrags vom 2. März 1982 in Wuppertal darzustellen und erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf eine vollständige Schilderung der Geschichte des Geschlechtes. Aus Platzgründen musste ich wesentliche Tatsachen auslassen und auf die Nennung selbst bekannterer Mitglieder der Familie verzichten, was mir der Leser verzeihen möge.

Das Geschlecht der Herren von Bernsau stammt ursprünglich aus der Umgebung von Overath im Oberbergischen, wo heute noch die Dekonomiegebäude resp. Ruinen zweier Stammsitze vorhanden sind. Die erste urkundliche Nennung erfolgte 1218, in diesem Jahr werden Adolf, Heinrich und Rembold von Bernsau als Teilnehmer des Kreuzzuges im Lager von Damiette (Aegypten) genannt. Trotz vieler Bemühungen lässt sich jedoch eine Stammfolge für die ersten 130 Jahre der Familie nicht zusammenstellen. Erst in der Mitte des 14. Jhd. wird die Urkundenlage reichhaltiger und erlaubt genealogische Zusammenstellungen.

1348 verpfandete Emmerich von Bernsau sein Stammsitz dem Abt von Siegburg, um von ihm damit wieder belehnt zu werden. Trotz diesem sozialen Abstieg gelang es seinen Nachkommen im Laufe von 4 Generationen mehrere bedeutendere Güter, so Haus Anger bei Ratingen und Schloss Bellinghoven am Niederrhein sowie zuletzt Schloss und Herrschaft Hardenberg durch Heirat zu erwerben. In Hardenberg, wohin sich der Hauptstamm der Familie begab, führte zunächst Ludwig, bald darauf jedoch sein Sohn Wilhelm die Regierung. Wilhelm gestattete 1551 seinen Unterthanen in einem für die damalige Zeit gänzlich revolutionären Akt, sich ohne seine Zustimmung zu verheiraten und erliess ihnen ihre persönlichen Lasten und Abgaben. Unter seinem Einfluss gewann auch die Reformation in Hardenberg früh an Boden.

Zwei seiner Basterde, deren Abstammung urkundlich absolut gesichert ist, sind die Stammväter des heute noch blühenden bürgerlichen Geschlechtes, während sein Sohn Wilhelm die Regierung in Hardenberg übernahm und zwischen 1586 und 89 zum reformierten Glauben übertrat. Im Gegensatz dazu kehrte sein Enkel Johann Sigismund 1649 unter dem Einfluss seiner katholischen Frau zum Katholizismus zurück, was zu zunehmenden Reibereien mit der reformierten Bevölkerung führte. Da er ohne männliche Nachkommen starb, regierten nach ihm zunächst sein älterer Schwigersohn und dann seine Gattin und seine ältere Tochter. Unter diesem "Frauenregiment" wurde um 1680 in Navigny das Franziskanerkloster mit seiner Kirche und seiner berühmten Gnadenbild gepfändet. 1698 ging die Herrschaft an den jüngeren Schwigersohn Johann Sigismund von Bernsaus, Jobst Dietrich von Wendt über, dessen Nachkommen noch bis 1808 regierten.

Die unehelichen Söhne Wilhelm von Bernsaus, Reinhardt und Heinrich Bernsau, die vorher kurz genannt wurden, bildeten zwei Stämme des bürgerlichen Geschlechtes. Reinhardt war lange Zeit Erzieher seiner adeligen Verwandten, sein Stamm starb allerdings schon in der dritten Generation aus. Heinrich war Verwalter des ebenfalls den adeligen Bernsau gehörenden Hauses Anger. Dessen Amt vererbte er seinem Sohn Philipp Wilhelm und dessen Sohn Gottfried, der sich später das Bauerngut Born zwischen Ratingen und Mettmann keufte. Gottfrieds Sohn, Johann Heinrich Bernsau ist Stammvater der heute noch zahlreichen Familie Bernsau, die sich in zehn Stämmen teilt.

Ein zweiter Sohn Heinrich Bernsaus, Werner, wurde Diakon der reformierten Gemeinde von Düsseldorf, ein dritter, Heinrich, heiratete Christine Teschemacher, Tochter des bekannten Elberfelder Garnleichers und Kaufmanns Peter Teschemacher. Heinrichs Nachkommen wurden fast ausnahmslos Kaufleute in Elberfeld, sein Enkel Johannes wurde 1733 Bürgermeister von Elberfeld, doch starb der Stamm in der fünften Generation aus.

Das Häufte von sieben (!) Wappen der adeligen Bernsaus ist ein blau über gold geteilter Schild mit mit blau über goldigem Esel als Wappentier und blau-goldiger Helmdecken. Die bürgerlichen Bernsaus ergänzten das Wappen durch eine pfaffenähnliche Halsstärke. Wichtigste Quellen für die Geschichte des Geschlechtes sind die Familienarchive in der Staatsarchiv des Erzbischofs und Bistums i.W., auf ihnen basiert die 1940 in Essen von Dr. v. d. Loo erschienene Familiengeschichte.

(Ergänzung/Berichtigung des Abdruckes in Heft Nr. 16)

Alle Personen, wenn nicht anders angegeben, evangelisch.

Einsander: stud. theol. Henning Schröder; Im Schl 60; 5270 Gummersbach.  
 Reihenfolge der Angaben: Spitzensahne - Zeit - Wohnort - Ahnennummer.

- Aprath, Wilhelm - geb. um 1640 - aus dem Kep. Elberfeld - 3678  
 Blaume, Anton - geb. um 1640 - 5830 Schwelm - 1800  
 Brücker, Maria Catharina - geb. um 1765 - Herzkamp b. 4322 Sprockhövel -  
 231  
 auf Einern, Johannes - geb. um 1660 - 5830 Schwelm - 1806  
 Huckeholl, Johannes Henrich - geb. um 1645 - 5830 Schwelm - 3668  
 Klingelhöller, Heinrich Wilhelm - geb. um 1765 - (Barmen ?) - 228  
 Kottwig, Georg - geb. um 1720 - Herbede (= 5810 Witten) - 448  
 Kuhlmann, Adolf - geb. um 1650 - auf der Dunke (= Kep. 4320 Hattingen)  
 3670  
 Löckebusch, Anna Catharina - (T.d. H. Überlack) - geb. um 1672 -  
 5830 Schwelm - 1805  
 Mahler, Anna Catharina - geb. Fahrrentrappe um 14.04.1780(erro.) -  
 Herzkamp b. 4322 Sprockhövel - 113  
 von der Mühlen, Johannes Caspar - geb. um 1765 - Herzkamp b. 4322  
 Sprockhövel - 230  
 Überlack, Heinrich - geb. um 1645 - Löckebusch (= 4322 Sprockhövel) -  
 3610  
 Röttger, Carl Friedrich Anton - geb. um 1815/16(erro.) - Kuhle  
 (= Barmen) - 060  
 zur Scheuren, Balthasar - geb. um 1610 - 5830 Schwelm - 7218  
 Schmalenberg, Jörgen - geb. um 1675 - (5830 Schwelm ?) - 1832  
 Schmidt, Theil - geb. um 1675 - vom Obersten-Egen (= 5830 Schwelm ?) -  
 1836  
 Schreven, Jörgen - geb. um 1645 - Fehren (= Fürstentum 4790 Paderborn) -  
 1802  
 im Siepen, Peter - geb. um 1610 - 5830 Schwelm - 7216  
 Velder, Anna Juliana - geb. um 1820 - Kuhle (= Barmen) - 061  
 auf der Winkelstraße, Herbert - geb. um 1640 - 5830 Schwelm - 3676.

## Verzeichnis der berg., niederrh. und westfälischen Vorfahren:

Name:	Zeitraum:	Ursprungsort:	Ahnenziffer:
Adolphs	1647-1733	Solingen	3513
Alhausen	-1696	Schwelm	3477
Ann	1620-1692	Wermelskirchen	2953
Arndts	1598-1707	"	1757
Backhaus(en)	1565-heute	Solingen/Mülh a.Rh.	23
Bastian	1750-1858	Witzhelden	103
Baus	1616-1781	Solingen	393
Beckmann	1730-	Witten	223
Berg	1625-	Sol.-Wald	477
Bettermann (Bertram)	1670-1805	Breckerfeld	383
Beurig	1590	Rheindahlen	5933
Bick	1650-1808	Solingen	245
Birckelbach	1690-	Schameder	219
Birkendahl	1630-1846	Solingen	99
Blanck	1670-1790	Wülfrath	441
Blanckenstein	1600-1695	Neviges	1497
Blum/KATH.	1625-1679	Cüsten	1721
Boecker	1550-1964	Hohenlimburg	11
Brachhausen	1640-	Lützenkirchen	1005
Brand(t)	1598-1803	Remsch./Schwelm	217
Brass	1631-1718	Wermelsk./Solingen	1477
Braus	1540-1594	Elberfeld	23653
Bredenbach	1660-1728	Lüdenscheid	1453
Bremshey(de)	1670-heute	Oestrich	7
Brentgens/KATH.	1655-1859	Mündt	107
Breuer	1630-1827	Hilden/Solingen	121
Brinkmann	1630-1680	Hohenlimburg	1457
Broch	1607-1719	Solingen	3259
Brunenberg	1755-1824	Oestrich	113
Büscher	1630-1704	Solingen	809
Buhrmann (Bauermann)	1647-1718	Solingen	1957
Butz	1670-1782	Sol.-Wald	491
Butzmühlen	1637-1741	Haan	951
Caspar	1610-	Wermelskirchen	1981
Claashausen	1690-1771	Mettmann	505
Claes(en)	1650-1704	Solingen	785
Clauberg	1576-1600	"	439
Conradts	1569-1736	"	769
Cronenberg	1616-1704	"	1989
Cürten	1550-1765	Vosberg/Düssel	371
Dahmenhaus	1670-	Wülfrath	375
Danger	1690-	Mettmann	507
Delster	1646-1720	Solingen	1991
Driever gen. Krey	1610-1700	Herdecke	1445
Dülken. von	1530-1703	Elberfeld	739
Eck	1600-1699	Wermelskirchen	2955
Eickhorn	1583-heute	Solingen	3
Einberg	1685-	Elberfeld	437
Endt, vom	1605-1863	Mettmann	127
Engels	1631-1756	Solingen	497
Ermertz	1601-1720	"	1607
Ern(en)	1590-1893	"	49
Estringhaus	1670-1810	Mettmann	253
Evertz	1640-1876	Solingen	31
Flocke	1620-1762	"	387
Fudickar	1450-1863	Wülfrath	55
Ganzbuscher (eig. Düsselberg)	1650-1793	Mettmann/Cruiten	509
Gäthen, von zur	1550-1899	Mettmann	63
Gierlichs	1630-1715	Solingen	2001
Connemann	1710-	Elberfeld	445
Gottschalk	1590-1797	Solingen	247
Grund(t)	1610-1719	"	3207

Gustorff	1620-	Solingen	775
Hagedorn	um 1615	Herdecke	2891
Halbach	1640-1752	Lüttringhausen	885
Hammes	1640-	Solingen	975
Hartkopf	1624-1692	"	3229
Hasenclever	1550-1680	Remscheid	1737
Heidberg	1600-1769	Solingen	879
Heistermann	1650-1743	Sol.-Wald ?	243
Henckels	1605-1720	Solingen	799
Herder	1720-1875	Sol.-Wald	59
Hermans	1636-1686	Solingen	1545
Hofacker	1760-	Witzhelden	205
Holtz, ausm	1670-	Wülfrath	1013
Honsberg	1615-1658	Remscheid	3475
Hoppe	1601-1848	Solingen	97
Hosae	1634-1710	"	1549
Hülsberg	1638-1771	Herdecke	361
Münenberg	1720-	Elberfeld	433
Müskesfeld	1700-	Mettmann	1019
Mumme	1600-1886	Hohenlimburg	91
Jansen	1695-17	Witzhelden	409
Johantges	1630-1694	Solingen	2003
Jost	1632-1716	"	3999
Jüngerl	1600-1734	Sol.-Wald	805
Kaldenberg	1641-1694	Solingen	1551
Kamp (Camp)	1612-1682	"	2945
Kayser	1650-	Witzhelden	1539
Keller	1615-1713	Mülheim/Ruhr, Wald	741
Keller, aufm	1660-	Wülfrath	751
Kirberg	1540-1709	Elberfeld	2545
Kirschbaum	1623-1883	Solingen	61
Klein	1641-1687	Solingen	1977
Klopp	1623-18	"	251
Knechtgen	1635-1750	"	737
Kocksberg	1665-1711	Erkrath	1901
Körstgen	1730-1800	Leichlingen	233
Kohl	1639-1740	Solingen	487
Korte(n)	1673-1940	Haan	15
Kotthausen	1630-1728	Düssel	1485
Krämer	1657-1754	Solingen	999
Krafft/KATH.	1710-1759	Freialdenhoven	213
Kratz	1624-1891	Haan	25
Kreft	1667-1726	Hagen	1465
Küll	1620-1832	Sol.-Wald	123
Kuhling	1740-	Witzhelden	207
Kumpthoff	1525-1724	Hörde/Bochum	1487
Langenhorst	1665-1722	Velbert	881
Langrötger	1630-1723	Schwelm	1739
Linder	1605-18	Solingen	385
Lobach	1603-1702	"	1629
Lüneschloß	1520-1762	Naviges	801
Lütcke	1663-1843	Hagen	183
Luhn	1670-1762	Radevormwald	325
Märcker	1625-1768	Schwelm	869
Meigen (Eigen)	1622-1681	Solingen	1983
Weis	1633-1698	Haan	965
Meusers	1650-17	Wermelskirchen	369
Monhoff	1630-1696	Sol.-Wald	3987
Müschendorfer	1650-1714	Solingen	773
Nacken	1620-18	Solingen	221
Neef	1614-1777	"	997
Nelles/KATH.	1610-1883	Freialdenhoven	53
Nippes	1630-1722	Solingen	991
Noelle	1730-1836	Brünninghausen	69

Ohlig	1680-1775	Cronenberg/So.	391
Paffenberg	1680-1775	Gummersbach	197
Pauls	1605-1769	Solingen	803
Peill	1510-1628	Elberfeld	10181
Peltzing	1700-1750	Oestrich	450
Peters	1720-1839	Kettwig	93
Pickartz	1650-1721	Cronenberg	1537
Platte	1769-1800	Lüdenscheid	117
Platzhoff	1620-1680	Solingen	1953
Plönnies	1530-1647	Münster	11897
Pöter	1640-1748	Sol.-Wald	771
Poss	1660-	Hilden	1897
Quiryn	1605-1688	Solingen	6145
Rademacher	1705-1844	Hohenlimburg	181
Rahm	1700-	Witzhelden	819
Rathgen	1690-	Hilden ?	949
Rattelbeck	1660-1764	Erkrath	475
Reffelrath	1651-1750	Schöller	483
Ribbert	1685-1889	Hohenlimburg/Unna ?	45
Riepe	1653-1738	Hagen	733
Ritter (Ridder)	1690-1777	Hilden	405
Rönning	1610-	Mülheim/Rhein	2957
Röttgers (Fröling gen. R.)	1610-1778	Herdecke	353
Ronnenberg	1660-1770	Essen ???	743
Rütgers	1626-1732	Solingen	1993
Siebels	1601-1744	Wermelskirchen	495
Spitzer	1638-1753	Solingen	407
Schaaf	1597-18	"	199
Schmitz	1645-	Capellen/Moers	2007
Schmitz (Schmedt)	1690-1907	Elberfeld	27
Schmitt (in der Schmitten)	1642-1731	Haan	1007
Schnittert	1622-1690	Solingen	3073
Schriever (Scriever)	1515-1715	Rheindahlen	1483
Schroer	1668-1731	Hohenlimburg	1729
Stader	1633-1726	Leichlingen	1587
Steffens	1586-1722	Solingen	1999
Stockberg, von	1610-	Richrath/Langenfeld	1859
Stöcker (auf den Stöcken)	1590-1805	Haan	241
Storckesdyck/KATH.	1615-1709	Büele/Hagen	1447
Stutenbecker	1600-1686	Solingen	6386
Teitel/KATH.	1655-17	Aldenhoven	849
Ter Steegen gen. Schultheiß	1645-1711	Capellen/Moers	1003
Tesche	1640-1783	Solingen	503
Tigges/Theis	1600-1741	Burscheid	1001
Tilmans	1635-1740	Solingen	1995
Timmen, aus der	1686-1756	Hohenlimburg	355
Tips	1630-1740	Mülheim/Rh. NI ?	1479
Vahlenbrach	1605-1726	Solingen	993
Vleth	1634-1802	"	193
Vogel	1634-	Leichlingen	1575
Voss	1632-1692	Solingen	1473
Walber, (aufm)	1621-1760	Hilden	811
Wassenhoven, von/KATH.	1650-1795	Güsten	215
Weber	1627-1794	Hilden	237
Weck	1620-17	Sol.-Wald	981
Weerth gen. Plancke	1500-1675	Elberfeld	5913
Weyersberg	1560-	Solingen	5089
Weyerstraß	1690-	Mettmann	1015
Wimmershoff	1595-1810	Nevigis	187
Wirths	1615-1894	Leichlingen	29
Witte	1604-1771	Solingen	489
Wolfertz	1582-18	"	443
Wolters/KATH.	1690-	Mündt	429
Wüsthoff (Neul-)	1630-1750	Solingen	125

Herr Knieriem stiftete unserer Bücherei den 2. Band seines Buches "Militärpersonen in Wesel". Herzlichen Dank dafür!  
Herr Kirsch stiftete der Bücherei die Bände 1964/1967 der Zeitschrift GENEALOGIE und die Bände 1961/ 1966 "Archiv für Sippenforschung". Auch hierfür herzlichen Dank !

Herr Werner Kirsch, Besscheid, sandte uns die Ahnenspitzenliste seiner Kinder zu. Da dieselbe für eine Veröffentlichung in der FUNZEL zu umfangreich ist, wird diese unserer Bücherei übergeben.

---

Herr Studiendirektor Werner Weber, Sonnenschein 12, 5650 Solingen 19 sucht Herkunft bzw. Taufe von:

- 1) Caspar Weber, 1790 in kath. Gerresheim Trauzeuge bei seinem Bruder oder Sohn
  - 2) Johann Weber \* ca. 1763 + 28.8.1817 kath. Erkrath  
oo 18.7.1790 kath. Gerresteim
  - 3) Maria Catharina Buschenhofen \* ca. 1765, Vennhausen (letztes Kind aber 1810!) + 13.5.1848 kath. Erkrath (Die Taufe 17.9.1764 kath. Gerresheim scheidet wohl aus?!) Belohnung nach Vereinbarung!
- 

Frau Hildegard Heike Lüttringhausen, Wiesendamm 129, 2000 Hamburg 60 sucht Geburt u. Tod des Kauf- und Handelsmannes Johannes Lüttringhaus, welcher am 29.11.1775 in Elberfeld ev.ref. die Johanna Maria vom Heidt. Der Vater hieß Johannes Jakob Lüttringhausen.  
Wer kann nähere Angaben machen?

---

Herr Michael Händeler , M.G.R. Nalensplein 8, 6471 AG Eggelshoven, Niederland hat einen Vorfahren Matthias Hendlar, der als Jäger bei der Herrschaft Schölller (Kreis Mettmann) tätig war. Er war mit Gertrud Essers verheiratet und hatte 3 Söhne. Er führte 1779 einen Prozess gegen die Eheleute Schmachtenberg. Wer kann Herrn Händeler weiter helfen. Gesucht wird die Herkunft und alle Daten des Matthias Hendlar.

---

Für die Mitgliederversammlung am 1. März 1983 ergeht kostensparnis halber keine gesonderte Einladung. Als Einladung gilt die Ankündigung auf Seite 2 dieses Heftes mit Tagesordnung.  
Wir bitten um Verstärkung und rege Beteiligung. Der Vorstand.